

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mk. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 110.

Donnerstag, den 23. Juli 1885.

46. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Nachstehende **Bekanntmachung** des K. Preussischen Kriegsministeriums, Abteilung für das Remontewesen, betreffend den Remonteankauf im Königreich Württemberg im Jahr 1885, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Am 20. Juli 1885.

K. Oberamt:
A. B. Frisch.

Bekanntmachung den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg für 1885 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

| | | |
|---------------|-----|----------------|
| am 17. August | er. | in Ravensburg, |
| " 18. " | " | in Saulgau, |
| " 19. " | " | in Riedlingen, |
| " 20. " | " | in Münsingen, |
| " 21. " | " | in Ehingen. |

Die von der Königlich Preussischen Remonte-Ankauf-Kommission erkaufte Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. Zu wenig entwickelte, oder solche Pferde, die zu schwach, schwerfällig und ordinär sind, den Anforderungen an ein Militär-Zug- oder Reitpferd nicht entsprechen, auch Pferde, welche durch zu frühen Gebrauch gelitten haben, mangelhaft gebaut, mit Knochen- oder anderen erheblichen Fehlern behaftet und nicht gängig sind, können nicht gekauft werden.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises

und der Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippenseker (Kopper) vom Ankauf ausgeschlossen. Es wird sich empfehlen, hierauf besonders zu achten, damit die Zurückgabe derjenigen Pferde, welche sich innerhalb der ersten 28 Tage nach dem Eintreffen in dem Depot mit solchen Fehlern behaftet zeigen, vermieden wird.

Pferde, welche den Verkäufern nicht eigentümlich gehören, oder durch einen nicht gehörig legitimierten Bevollmächtigten der Kommission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und eine Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen, starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckscheine möglichst mitgebracht werden, auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht zu coupieren oder übermäßig zu verkürzen.

Berlin, den 10. März 1885.

Königlich Preussisches Kriegsministerium.
Abteilung für das Remonte-Wesen.

(gez.) Freiherr v. Troschke, Graf v. Klinkowström.
96. 3. 85. R. A.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des
Nothgerbers **Heinrich Strahlenberger in Winnenden**

ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 5. Mai 1885 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 5. Mai 1885 bestätigt ist, hiedurch aufgehoben worden.

Waiblingen, den 16. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht:
Gerschr. A b t.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der bürgerl. Collegien vom 25. Juni 1885, genehmigt durch Erlass der K. Kreisregierung vom 17. Juli d. J. Nr. 4736 wurden die Gebühren für die Benutzung der städtischen Bodenwäge herabgesetzt und folgendermaßen neu regulirt:

für das Bruttogewicht

| | | |
|---|------|-----|
| bei Wagenladungen | | |
| als Minimum | 30 | § |
| bis 50 Centner für den Centner | 1½ | § |
| über 50 Centner bis 80 Centner rund | 80 | § |
| über 80 Centner rund | 1 Mk | — § |
| als Maximum. | | |
| Bei losem Gut ist die kleinste Waggebühre | 30 | § |
| sonst der Ansatz wie oben; | | |

ferner von:

| | | |
|---|----|---|
| 1 Paar Ochsen, Kühe, Rinder oder Pferde | 50 | § |
| 1 Stück derselben | 30 | § |
| 1 Schwein oder Kalb | 20 | § |
| 1 Sack Obst oder Kartoffeln u. dergl. | 10 | § |
| für jeden weiteren Sack dergl. | 6 | § |

Tarirung eines Wagens:

| | | |
|---|----|---|
| a) wenn derselbe vorher oder nachher geladen zur Wage kommt | 0 | § |
| b) sonst | 30 | § |
| Der erste Wagschein ist frei, für jeden weiteren erhebt der Wagsmeister | 6 | § |

Nachstehendes wird unter Beziehung auf § 36 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich mit dem Bemerkten hiemit bekannt gemacht, daß nur den Handlungen (Wägungen und Ausstellung von Wagscheinen) des von der Stadtgemeinde öffentlich angestellten und auf die Beobachtung

der bestehenden Vorschriften beeidigten Wagsmeisters Widmayer besondere Glaubwürdigkeit beigelegt oder an diese Handlungen besondere rechtliche Wirkungen geknüpft werden können, was bei einem Privatwäger nicht der Fall ist.

Den 21. Juli 1885.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Das Weissen der versch. Schullofale

wird am nächsten

Donnerstag, den 23. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus veranordnet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 20. Juli 1885. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Vaters

Friedrich Kretschmaier,

Sattlermeister

sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich meinen innigsten Dank.

Die tiefbetrübte Tochter:

Rösle Keller, Wittwe.

Waiblingen.
Den Dinkelertrag
 von 3 Viertel in 3 Parzellen
 verkaufe ich am nächsten
Samstag den 25. Juli
Mittags 1 Uhr.
 Liebhaber wollen sich in meinem
 Hause einfinden.
Buchdrucker Buch.

Waiblingen.
Früchteverkauf.
 Der Unterzeichnete hat in 4 Parz.
Dinkel, Weizen und Gerste
 zu verkaufen. Liebhaber sind ins
 Haus eingeladen.
G. Fischer, sen.

Waiblingen.
 1/2 Morgen Frühhaber, 3 1/2
 Viertel Gerste in 2 Parzellen
 und 2 1/2 Viertel Dinkel hat
 zu verkaufen
Christian Schäfer, Frohnackerstr.

Neustadt.
 Die Unterzeichnete ver-
 kauft im Aufstreich den
Dinkelertrag
 von circa 30 Ar Acker in den
 Mühläckern unter dem Remsdiabutt,
 wozu die Liebhaber auf nächsten
Samstag, (Jakobifeiertag)
Mittags 2 Uhr
 eingeladen werden.
Katharine Lorenz
 zur Kunstmühle.

Waiblingen.
Schöne Strohband
 sind zu haben bei
Bürkle, alte Bahnhofstr.

Waiblingen.
M o s t
 empfiehlt in größeren und kleineren
 Quantitäten ausnahmsweise billig
Wilhelm Starker.

Waiblingen.
G u t e n
Fruchtbranntwein
 zum Ansehen von Liqueuren empfiehlt
Fr. Kayser,
 Conditor.

Einen Lehrling,
 welcher die Metzgerei erlernen will,
 nimmt ohne Lehrgeld in die
 Lehre.
 Wer? sagt
 die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
G e s u c h t
 ein Mädchen für Monatdienst bei
 Frau Dittler.

Neustadt.
 Eine neumelkige
K u h
 mit dem vierten Kalb hat
 zu verkaufen
Jakob Häußermann,
 Küfer.

K o r b.
Mark 1000
 hat auf Jakobi im Auftrag
 auszuleihen
Friedr. Schwarz,
 Gemeinderath.

Museumsgesellschaft.
 Am **Samstag den 25. d. Mts.**
 findet — im Falle guter Witterung — von Abends 4 1/2 Uhr an
 im **Neustädter Badgarten**
eine Familienunterhaltung
 statt, wobei ein Theil der Musik des 1. Infanterieregiments
 spielen wird. Näheres wird durch Circular am Freitag mitgetheilt.
Der Ausschuss.

Männergesangverein.
 Donnerstag Abend — 8 Uhr — im Adler.
Der 2. Vorstand.

E n d e r s b a c h.
 Die **Bernhard Reichert'schen Erben** verkaufen nächsten
Samstag, den 25. ds. Mts.
 Morgens 8 Uhr
 gegen baar an den Meistbietenden:

Drei Kühe,
 worunter eine neumelkig und eine
 trächtig ferner
ein Schwein.



R o m m e l s h a u s e n,
D. = A. Cannstatt.
Liegenschafts-Verkauf.
 In Folge Beschlusses des R. Amtsgerichts Cannstatt vom 2.
 und 6. Mai d. J. und des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungs-
 behörde vom 19. Mai d. J. wird die Liegenschaft des **Johann**
Gabriel Beck, Schmid's hier im Wege der Zwangs-Vollstreckung
 erstmals am

Samstag, den 25. Juli d. Js.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verkauft u. zwar:
 P.-Nr. 39 u. A. 1 Ar 7 M. Wohnhaus,
 — Ar 26 M. quotativer Antheil
 am gemeinschaftlichen
 Hofraum,
 — Ar 6 M. Traufrecht,
 1 Ar 39 M. Ein Stock. Wohnhaus ohne
 Keller mit eingerichteter Schmide-
 Werkstätte unten im Dorf an
 der Straße.



| | |
|---|----------|
| Steuer-Anschlag | 2 500 M. |
| Brd.-Verf.-Anschlag | 3 000 M. |
| P.-Nr. 107. — Ar 48 M. Gemüsegarten vor dem Haus. | 2 500 M. |
| Gemeinderäthl. Anschlag | 300 M. |
| P.-Nr. 95. 3 Ar 87 M. Gras- und Baum- garten bei der Mchanstalt. | 50 M. |
| Gemeinderäthl. Anschlag | 90 M. |
| P.-Nr. 3466. 1 Ar 48 M. Land in Häderländern, Gemeinderäthl. Anschlag | 600 M. |
| P.-Nr. 3627. 2 Ar 8 M. Land auf der Reutte Gemeinderäthl. Anschlag | |
| Markung Zellbach. P.-Nr. 8977. 11 Ar 93 M. Weinberg in Weiher- halten Gemeinderäthl. Anschlag | |

Das Haus liegt günstig und wird bemerkt, daß nur ein Schmid
 im Ort ist.
 Die Verkaufs-Commission besteht aus Schultheiß Brigel und
 Gemeinderath Phil. Adam Merz. Zum Verwalter der Voll-
 streckungs-Objecte ist Gemeinderath Joh. Philipp Schmann hier
 bestellt.
 Den 9. Juli 1885. **Gemeinderath.**
 Vorstand Brigel.

O e s s i n g e n.
Küferwerkzeug- und Faßholz-
Verkauf.
 Die Unterzeichnete ist durch Ableben ihres Mannes gesonnen, den
 vorhandenen Vorrath von trockenen **Faßdauben und Bodenholz**
 von 18—45' Holzlänge samt dem **Küferwerkzeug und einer**
Brüdenwaage am
Samstag, den 25. Juli
Nachmittags von 3 Uhr an
 gegen Baarzahlung zu verkaufen. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Ger mann Kaiser, Bierbrauerswittwe.

Bittenfeld.
Bäckerei-
Verpachtung.
 Unterzeichneter beabsichtigt seine
 an der Hauptstraße mitten im Ort
 gelegene **Bäckerei**, wobei auch
Wirthschaft betrieben wird, so-
 fort oder später zu verpachten.
 Liebhaber werden auf
Samstag den 25. Juli d. J.
 freundlichst eingeladen.
Gottlob Müller.

E s e l s h a l d e
 bei Welzheim.
 Unterzeichneter hat 7 Am.
Schönes tannenes
Küblerholz
 zu verkaufen.
Meinmann & Sonne.

Waiblingen.
 Eine freundliche
Wohnung
 von 3 bis 4 Zimmern nebst Zu-
 behör mit schöner Aussicht hat so-
 fort oder später zu vermieten.
 Wer? sagt
 die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
 Ein freundliches großes
Zimmer
 Küche, Bühne und Keller-
 platz hat auf Martini oder bald
 zu vermieten.
 Zu erfragen bei
 der Expedition d. Bl.

Waiblingen.
 Ein kleines
L o g i s
 mit Schlafzimmer und Bühnenummer
 hat auf Martini an eine geordnete
 Familie zu vermieten
Christian Braun, senior,
 Schreiner.

Waiblingen.
 Frischgebrannter **weißer**
S a l k
 ist bis nächsten Donnerstag,
schwarzer Salk
 bis Samstag zu haben bei
J. & G. Pfander.

Waiblingen.
 Es hat Jemand einen größeren
R o d o f e n
 zu verkaufen.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
 Eine weiß u. schwarz
 gespreckelte
junge Henne
 mit großem Kamm hat
 sich verkaufen.
 Abzugeben bei
Wilhelm Merz.

Berliner Lokal-Anzeiger
 erscheint wöchentlich 3mal u. kostet
 monatlich
50 Pfg.
 bei allen Postanstalten.
 Roman-Anfang wird nachgeliefert.

Telegramme.

* Berlin, 21. Juli. Die Staatsanwaltschaft lehnte es ab, auf die Denunziation eines hiesigen Berichterstatters gegen Stöcker Anklage wegen Meineids zu erheben, da es ausgeschlossen sei, daß Stöcker die falsche Beeidigung wider besseres Wissen gemacht habe.

* Dresden, 21. Juli. Der Kaiser dankte den Turnern für das Begrüßungs-Telegramm, welches ihm auf der Reise zugegangen, und sprach den Wunsch aus, daß das Turnen als Pflanzstätte der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes sich weiter entwickeln und bewähren möge.

* Wien, 21. Juli. Mehrere Morgenblätter melden, es verlautete in Gastein bestimmt, daß der Kaiser von Oesterreich auf der Reise nach Innsbruck am 7. August den Kaiser Wilhelm in Gastein besuchen werde.

* Riga, 21. Juli. Ein gestern Nachmittag in der Baltischen Waggonfabrik ausgebrochenes Feuer richtete dortselbst großen Schaden an, äscherte an hundert umliegende kleine Holzhäuser ein und beschädigte die benachbarte Filiale der Gasanstalt.

* Kairo, 21. Juli. Eine Depesche des Kapitäns Chermise (in Suakin) meldet, die Aufständischen hätten am 15. und 16. Juni mit großer Macht die Vorstädte Kassala's angegriffen, seien aber von der Garnison nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen. Die Aufständischen verloren dreitausend Tode. Die Garnison erbeutete gegen tausend Ochsen, ebensoviel Schafe und 700 Gewehre.

Württemberg.

;) Waiblingen, 21. Juli. Bei Hrn. Baumschulbesitzer Ueber hier sind gegenwärtig reife Pfirsiche zu sehen. Dieselben stehen Jedermann zur Ansicht.

* Korb, 22. Juli. In dem neuangelegten Weinberg des Daniel Singer im Dürrenrain, sind gefärbte Trauben zu sehen.

Stuttgart, 20. Juli. Vorgestern Abend um 9¹/₄ Uhr sprang eine verheiratete Frau in der oberen Stadt, Bothnangerweg, zu ihrer Wohnung heraus und rief: „ich bin gestochen.“ Als man sofort in ihrer Wohnung nachsah, fand man deren Ehemann mit durchschnittenem Halse todt auf dem Zimmer-Boden liegend. Die Verletzung der Frau ist ungesährlich. Der Mann heißt Bizemann und wohnte mit seiner Frau im Bothnangerweg Nr. 19. Er war Schleifer in der Stößischen Fabrik, Untere Neckarstraße, aber seit einiger Zeit entlassen. Nahrungssorgen und Verfolgungswahn suchten den Mann heim. Die heutige Sektion wird erst ergeben, ob er selbst oder die Frau die That vollbracht. Sie befindet sich im Katharinenhospital.

— Militärisches. Wie das „St. L.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, findet die Kaiserparade bestimmt am 19. September auf dem Langenfelde bei Pflugfelden statt. Die Truppen beider Divisionen werden hiezu mittels am 17. resp. 18. auszuführender Marsche aus den Rayons ihrer Detachementsübungen herangezogen. Die beiden Manöver der Divisionen gegen einander und des ganzen Armeecorps gegen einen markierten Feind schließen sich an die Parade an. Die 27. Division wird ihre Manöver in den Schwarzwaldthälern und im Gäu bei Herrenberg abhalten, die 26. zwischen Heilbronn und Ludwigsburg auf dem linken Neckarufer. Ueber die engeren Grenzen des Gefechtsfeldes zu den Divisions- und Corpsmanövern ist noch nichts Näheres bekannt.

Canntatt, 17. Juli. In heutiger Sitzung des Gemeinderats wurde über die hiesige Bahnhofs-Anlage verhandelt und vom Gemeinderat ein Beitrag an den Staat von 40 000 M bewilligt, während der Bürgerausschuß die Angelegenheit vertagte. Die Kollegien bewilligten schon vor einigen Monaten 20 000 M, welche die Eisenbahnverwaltung aber nicht acceptierte, sondern 55 000 M beanspruchte. Wie man versichert, ist die hiesige Bahnstrecke durch einen höheren Orts bestellten Techniker unlängst inspiziert und dabei die unbedingte Notwendigkeit ausgesprochen worden, diesen höchst gefährlichen Teil der württ. Bahn in thunlichster Weise umzuändern. Darauf gestützt wird der Bürgerausschuß wahrscheinlich ein ablehnendes Votum geben, umsomehr, als auf der andern Seite wohl bekannt ist, daß in Rücksicht auf die Stuttgarter Bahnhof-Verhältnisse eine Aenderung auch hier getroffen werden muß, ohne daß die Stadtkasse, welche ohnedies nicht glänzend steht, in Mitleidenenschaft gezogen werden kann.

Canntatt, 18. Juli. Von Honig übergossen wurde vorgestern Abend am Gasthaus zum jungen Hasen eine Frau, welche einen Topf mit diesem süßen Inhalt auf dem Kopfe trug. Plötzlich als sie um die Ecke biegen wollte, brach der Boden des jedenfalls schadhafte Gefäßes ein und entleerte seinen Inhalt über Kopf und Kleidungsstücke der Frau.

— In Heilbronn findet in den Tagen vom 22.—28. August der 8. württ. Feuerwehrtag statt. Das Festprogramm lautet: Samstag 22. August, Nachmittags 2 Uhr: Beratung der Delegierten; Abends 5¹/₂ Uhr: Schulübung der Heilbronner Feuerwehr; um 7 Uhr Unterhaltung im Aktiengarten. Sonntag früh 6 Uhr Tagwache, 10 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhofs, 11 Uhr große Übung der Heilbronner Feuerwehr am Marktplatz, 2 Uhr Festzug durch die Stadt, daran anschließend gefällige Unterhaltung. Montag: Ausflüge. Die Festkarten kosten 50 J.

Vom untern Neckar, 19. Juli. In und um das Salzwerk Heilbronn herrscht ein reges Leben und Treiben. Die Ausmauerung des Schachtes mit Backsteinen geht dem Ende zu. In einer Tiefe von über 70 m wird ein Nebenschacht gegraben und ausgeschossen; in demselben

wird eine Pumpe aufgestellt, um das hier eindringende Wasser nach oben zu bringen. Der Schacht hat jetzt eine Gesamttiefe von 210 m; der Salzfelten beginnt mit 170 m und ist 30—31 m mächtig. Unter diesem ist der Schacht noch 10 m, in welchem Teil sich die Wasser sammeln können. Im nächsten Monat soll über dem Schacht ein neuer eisener Turm anstatt des bisherigen hölzernen erstellt werden. An neuen Gebäulichkeiten steht man einen Salzsäureapparat, angefüllt mit Steinsalz, ferner die Grund- und Umfassungsmauern des Sudhauses, ein neues Kesselhaus mit Raum zu 6 Dampfkesseln. Schon vor einigen Wochen wurden die Grabarbeiten zu einem Kanal vom Neckar ans Salzwerk in Angriff genommen. Durch denselben wird es möglich, daß die größten Neckarschiffe Kohlen und dergleichen Bedürfnisse direkt ans Salzwerk bringen, wie auch mit denselben die Produkte unterirdischen Fleißes dem Verkehr übergeben werden können. Das Salzwerk erhält auch ein eigenes Schienengeleise. Die Erdmassen, die von mehr als hundert Arbeitern aus dem Kanal ausgeworfen werden, finden Verwendung bei Anlage des Bahnkörpers. Auf vielen Rollwagen, gezogen von zwei kleinen Dampfmaschinen, wird diese Erde an den Ort ihrer Bestimmung gebracht. Die meisten Kanalarbeiter sind von auswärts hergezogen und nehmen Wohnung und zum Teil auch Kost in den nächsten Ortschaften, besonders in dem nächstgelegenen Neckargartach.

— Vor ca. 1¹/₂ Jahren hat ein 15jähr. Brauerlehrling in Niederstetten (Gerabronn) aus dem oberen Stock einer Bierbrauerei mit einer Zimmerbüchse herauschießend, ein 17jähriges Mädchen in den Rückgrad getroffen. Dasselbe ist jetzt noch gelähmt und wird es wohl bleiben. Der unglückliche Schütze soll jetzt neben den Kurkosten 4000 M Entschädigung zu zahlen bereit sein.

Langenburg. Ein Unfug der größten Art, der in der Nacht nach dem Sängersfest in Ilshofen, also vom Sonntag auf den Montag, an dem Schullehrer W. in A. verübt wurde, verdient öffentlich an den Pranger gestellt zu werden. Als W. nämlich morgens seinen Küchengarten besuchte, fand er an den eingepflanzten Gewächsen aller Art und an den Sträuchern eine solche Verwüstung angerichtet, daß fast überall frisch eingesät werden mußte. Auf Grund amtlicher Erhebungen sind die Beschädigungen im Komplot verübt worden und daher über ein Duzend Teilnehmer an dem Frevel zur Bestrafung angezeigt.

— Von der Ergiebigkeit der Bienenzucht im heurigen Jahrgang ist ein Beweis, daß in Obersontheim (Gaildorf) ein Bienenzüchter von 25 Stöcken ca. 7 Ctr. Honig erntete.

— Die Stadt Eßlingen hat im Jahr 1884/85 für ihre öffentlichen Lehranstalten eine Gesamtausgabe von 126 348 M gehabt.

— Der Ausschuß des Handelsvereins Reutlingen hat in einer seiner letzten Sitzungen beschloffen, für die Folge auch für die Kaufmannslehrlinge, in Verbindung mit der Fortbildungsschule, Lehrlingsprüfungen zu veranstalten und fordert in einem Rundschreiben seine Mitglieder auf, darauf hinzuwirken, daß die Lehrlinge sich der Prüfung unterwerfen und sich darauf vorbereiten.

Nürtingen, 20. Juli. Beim Umbau des hiesigen Knabenschulgebäudes stürzten vorigen Freitag der Bauunternehmer Berg und der Tagelöhner Sterr von Neckarhausen 2 Stockwerk hoch herunter. Ersterer kam fast mit dem Schreck davon, denn er konnte heute seinen Geschäften wieder nachgehen, der Tagelöhner Sterr aber erhielt so schwere Verletzungen, daß er schon am Samstag denselben erlag.

Göppingen, 18. Juli. Gewiß ein seltenes Glück hatte vergangenen Mittwoch Spitalpächter Glasler hier, indem eine seiner Kühe (Montafuner Rasse) drei vollständig ausgewachsene Kälber zur Welt brachte, dabei ein Stierkalb. Die Mutter wie die Drillinge sind bis jetzt vollkommen gesund. Dieselbe Kuh hatte im vorigen Jahre gleichfalls zwei Kälber.

Von der Jagst, 20. Juli. Am Samstag und Sonntag Nacht wurden wieder in unserer Gegend zwei Einbrüche verübt, und gestern am hellen Nachmittag bedrohte ein Strolch einen Mann auf dem Wege nach Dörrmenz mit den Worten: „Dein Geld her, oder ich stech' dich zu Boden“ und zerriß ihm dabei Juppe und Weste. Mit einem kräftigen Schlag auf die Nase oder ins Auge erwehrte sich der Mann des Gauners. Seiner bedrohten Sicherheit wegen hielt es der Angegriffene für das Beste, sich schleunigst zu entfernen. Heute hat man trotz genauer Forschung vom Strolche keine Spur. Bei der sehr gefährdeten persönlichen Sicherheit in unserer Gegend wäre es gewiß am Platze, wenn die Gemeinden amtlich angehalten würden, allerwärts, wo es nicht schon geschehen, kontrollierte Nachtwachen einzuführen.

Von der Tauber, 19. Juli. Eine originelle Idee hatte ein Bierbrauer zu Königshofen. Derselbe besetzte an erhöhtem Punkte seines Hauses ein Glöckchen, mit dem, wie die „Tauber-Ztg.“ meldet, bei jedem frischen Anstich gekläutet wird.

Friedrichshafen, 20. Juli. Am Samstag Abend hatten wir ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Niederschlag. Heftige Windstöße haben an den Hopfen und Halmfrüchten Schaden verursacht. Am ärgsten soll das Gewitter am Fuße des Gehrenbergs gehaust haben; wegen Wassergefahr wurde an einigen Orten die Sturmglöcke gezogen.

— Am Bodensee wird jetzt die überaus reiche Kirschenernte eingeheimst. Der Preis ist 6—12 J fürs Pfund.

— Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkursverfahren eingeleitet: S. Heller, Seifensieder in Crailsheim. — Jakob Hennes, Ellenwarenhändler in Bopfinger (Neresheim). Christian Friedrich Bauß, Kaufmann in Mittelstadt (Urach).

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Neue Excesse des Berliner Maurerstreiks. Gestern Abend machte der „Post. Ztg.“ zufolge ein streikender Maurer einem anderen, auf einem Bau in der Kleinen Frankfurter Straße beschäftigten Maurer, mit dem er sich in einem nahe gelegenen Restaurant befand, Vorwürfe darüber, daß er arbeite. Hierdurch entstand ein Tumult und in dem Augenblick, als der streikende Maurer ein Messer ergriff, um zu stechen, erhielt er von einem Anwesenden eine Ohrfeige, so daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Bauleiter brachte den Verletzten mittelst Droschke nach dem Krankenhaus.

— Das erste Opfer. Die Excesse beim Berliner Maurerstreik haben das erste Opfer gefordert: ein Menschenleben. Das Commissionsmitglied der streikenden Maurer, Fassel, hat bei einem Rencontre mit arbeitenden Genossen, welche er zum Niederlegen der Arbeit bewegen wollte, von einem Maurer Porst so schwere Verletzungen zugefügt erhalten, daß er nach mehrstündigen Leiden gestern im Berliner Krankenhaus gestorben ist. Gegen Porst, welcher verhaftet wurde, ist die Anklage wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgange eingeleitet worden.

— Gerhard Köhls ist, nach dem „Berliner Tageblatt“, für Anfang August in Berlin zu erwarten. Von seinen Mitteilungen an das Auswärtige Amt werde es abhängen, ob in den Gewässern von Sansibar das unter Admiral Knorr bereitstehende Geschwader bestehend aus den Kreuzer-Korvetten „Bismarck“, „Gneisenau“, „Elisabeth“, „Stosch“, „Marie“, dem Kanonenboot „Hyäne“ und dem Dampfer „Abler“ mit zusammen 2000 Mann Besatzung und 18 Geschützen, eine Diverzion gegen Sansibar machen werde.

Dresden 19. Juli. Der Festzug des 6. deutschen Turnfestes wurde durch ein scheu gewordenes Pferd zersprengt. 6 Turner, 2 Knaben und eine Dame wurden verwundet, Niemand lebensgefährlich.

Dresden, 19. Juli. Der König und die Königin hatten sich in Begleitung des Prinzen Friedrich August von Sachsen und des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg nach dem Turnersfestplatz begeben und waren dort von den Ministern Graf Fabrice, v. Postitz-Wallwitz und v. Gerber empfangen worden. Der König und die Königin ließen sich die Vorstände des Turnerausschusses vorstellen, wohnten den von 5000 Turnern ausgeführten Freiübungen bei und verweilten über 1½ Stunden auf dem Festplatz. Von einer Deputation der Erfurter Turner wurde der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht.

— An dem Bankette in der Festhalle nahmen gegen 3000 Personen Teil. Georgii (Ehlingen) brachte einen begeistert aufgenommenen Toast auf den Kaiser und den König von Sachsen aus. Weitere Trinksprüche galten dem Vaterlande, der Turnerschaft, den Ehrengästen. An den Kaiser und den König von Sachsen wurden Huldigungstelegramme abgefenet.

Dresden, 20. Juli. Beim hiesigen Turnersfestmahl, an welchem sich etwa 3000 Personen beteiligten, entspann sich ein heftiger Kampf um einen von den Ungarn gestifteten Kranz, den man von der Rednerbühne abreißen wollte, der aber von Adermann, Dr. Göz und anderen persönlich verteidigt wurde.

— Von den Sinnsprüchen, welche die Niesenhalle auf dem Festturnplatz in Dresden schmücken, heben wir folgende hervor:

Dem Hessen eignet strenger Fleiß
Und zäher Treue hoher Preis!

Aus würzigen Weines lichter Blut
Quillt froher Franken freier Mut.

Thüringen, deutscher Dichtung Hort,
An Liedern reich und weisem Wort!

Wie Felsen steil, von Glanz umglüht,
Ist starker Bayern froh Gemüt.

Wie knörr'ge Eichen, trotz'ge Niesen.
Steht ungebeugt der Stamm der Friesen.

Des Rheinlands Mannen sind fleißig und frei,
Sie scherzen und singen und zechen dabei.

Auf märkischem Sande fröhlich lebt
Ein schneidig Volk, das vorwärts strebt.

Ein fröhlich Land, das Schlesierland,
Durch Biederstimm und Geist bekannt.

Ernst, fest und schlicht seh'n Alemannen,
Wie ihres Schwarzwalds kräft'ge Tannen.

Den deutschen Oststrand, von Stürmen umbraust,
Schützt pommer'sche Treue und pommer'sche Faust.

Mainz, 18. Juli. Polizeirat Travers hier hat einen anonymen Drohbrieff, der den Poststempel „Mainz“ trägt, mit folgendem Inhalt erhalten: Rumpff ist bei Seite, jetzt kommen Sie daran! B. B. — Herr Travers hat auf dieses Schreiben hin folgende Erklärung der

Öffentlichkeit übergeben: „Indem ich auf diesem Wege dem unbekanntem Brieffschreiber den Empfang desselben zu bestätigen und ihm gleichzeitig für die mir erwiesene Aufmerksamkeit, durch welche er mich in den Stand gesetzt hat, meine Vorsichtsmaßregeln zu treffen, zu danken versuche, bemerke ich noch, daß ich mich durch diese Drohung in meinem bisher geübten loyalen Handeln nicht beirren lassen und der Zukunft getrost entgegensehen werde, weil ich des Schutzes der gesamten Mainzer Bürgerschaft sicher bin.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Juli. Kaiser Wilhelm trifft morgen Abend halb sieben Uhr zu dreiwöchentlichem Kurgebrauche in Gastein ein.

Italien.

In Riposto (Sicilien) wurden anlässlich eines Volksfestes 200 Personen durch den Genuß von Gefrorenem vergiftet. Der die Schuld tragende Zuckerbäcker wurde nur mit Mühe vor dem Synchsen geschützt.

Belgien.

Brüssel, 16. Juli. Vom Kongo. Wie verlautet, haben der französische Gesandte in Brüssel, Graf Montebello, und der Bevollmächtigte Minister des freien Kongostaates, General Strauch, am 14. Juli eine Konvention unterzeichnet, nach welcher der Kongostaat alle Stationen welche die Association internationale am Quilu errichtet hat, für 300 000 Fres. an Frankreich überläßt. Die französische Regierung hat in der Kammer bereits einen dementsprechenden Kredit beantragt. Frankreich erhält auf diese Weise für Geringes eines der fruchtbarsten und volkreichsten Länder Afrikas. — Der belgische Lieutenant De Strain, einer der geschicktesten Agenten der Association, ist vom Kongo zurückgekehrt, nachdem er sich drei Jahre daselbst aufgehalten. Er führt eine große Sammlung von Erzeugnissen des Bergbaues, der Landwirtschaft und der Industrie mit sich. Ebenso wie Stanley und van Gele, so erklärt auch De Strain, daß der Bau der Eisenbahn längs der Katarakte in topographischer Hinsicht leicht auszuführen sei. De Strain hat ferner sehr gute Baumwollensproben mitgebracht und behauptet, daß die Baumwollencultur sehr gute Resultate ergeben werde. Weiter erklärt er, am unteren Kongo Taback von ausgezeichnete Qualität angetroffen zu haben. Ueberhaupt gehört er zu denen, welche sich von einer intelligenten Benutzung der Kongo-Länder große Vorteile versprechen.

Spanien.

Madrid, 20. Juli. Die amtliche „Gaceta“ meldet von gestern 2005 Erkrankungen und 851 Todesfälle in Folge von Cholera. Von den Todesfällen kommen 8 auf Madrid, 51 auf die Provinz Alicante, 287 auf Aranjuez, 84 auf Murcia, 60 auf Soria, 31 auf Jaen; vereinzelt Fälle auf Segovia, Salamanca und Valladolid.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 20. Juli. Anfang der vergangenen Woche hatten wir starke Regengüsse, nachher aber heißes Wetter, so daß unsere Landwirte in dieser Richtung durchaus nichts zu klagen haben. Nachdem in den verschiedensten Gegenden und Ländern Europas die Getreideernte bereits begonnen hat und dieselbe in Ungarn als beendet anzusehen ist, gewinnt man nach und nach einen Ueberblick über deren Gesamtergebnis. Vielfach begegnet man in den Berichten der Ansicht, daß die weiterbreiteten Regengüsse im Anfang dieses Monats sehr günstig auf die normale Reife der Winterjaaten und die Entwicklung der Sommerfrüchte eingewirkt und deswegen die Aussichten auf die Gesamternte wesentlich günstiger gestaltet haben. Wir hören zwar aus keinem Produktionsgebiete von besonders reichen Erträgen, aber eine Durchschnittsernte mit guten Qualitäten werden wir wohl erwarten dürfen. Dem entsprechend verliefen auch die Getreidemärkte in dieser Woche, wie seit Monaten, sehr ruhig, ohne daß bei kleinen Schwankungen die Preise nennenswert sich geändert hätten. — So ruhig wie es auf dem Weltmarkt zugeht, soerließ auch unsere heutige Börse, die laue Stimmung war durchschlagend, und der Verkehr war sehr beschränkt, Kohlkreis war vielfach angeboten, aber die auffallend niedrigen Offerte ließen nur Ein Geschäft zu Stande kommen.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. — Pf., dto. russischer
Sax. 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 60 Pf., dto. Uffow. 17 M. 75 Pf.
bis — M. — Pf.; Kernen 19 M. 75 Pf. bis 20 M. — Pf.
Kohlkreis 22 M. 75 Pf.

Frankfurter Goldkurs

vom 21. Juli 1885.

| | | |
|---------------|----|--------|
| 20 Franken | 16 | 16—20. |
| dto. in 1, | 16 | 15—19. |
| Dukaten | 9 | 50—55. |
| dto. al marco | 9 | 57—62. |
| Sovereigns | 20 | 28—33. |

Waiblingen.

Alten Wein,

das Ltr. zu 18 Pfg. hat austräglich zu verkaufen
Häuser Walter.